

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
l. H. = linke Hand; *r. H.* = rechte Hand;
T = Takt(e)

Quellen

- A1–A3, A, ECO Siehe die Quellenbeschreibungen zur Fassung von 1836.
- ESO Erstausgabe. Hamburg etc., Schubert, Plattennummer 1690, erschienen im Juli 1853. Titel: *GRANDE / SONATE / pour le / PIANOFORTE / dédiée / à / MONSIEUR IGNACE MOSCHELES / par / ROBERT SCHUMANN /* [links:] *Op 14* [Mitte:] *Deuxième Edition* [rechts:] *Pr 2 Thlr.* [Mitte:] *Propriété des Editeurs / SCHUBERTH & C^o / Hambourg, Leipzig & New York /* [links:] *Paris, Brandus & C^o* [rechts:] *London, Graue & C^o.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 21-D1/A4.

Zur Edition

Die Edition der Sonatenfassung von Op. 14 wirft insofern Probleme auf, als die direkte Vorlage für den Erstdruck nicht mehr erhalten ist. Diese Vorlage muss für den 1., 3. und 4. Satz ein korrigiertes Exemplar von ECO gewesen sein. Für das Scherzo muss Schumann eine neue handschriftliche Vorlage angefertigt haben lassen. Wie ein Vergleich mit A zeigt, enthält ECO nicht wenige Fehler und Ungenauigkeiten. Als Schumann ein Exemplar davon als Vorlage für den Neustich von ESO vorbereitete, nahm er, vor allem im 1. Satz, eine ganze Reihe von substanziellen Änderungen vor, verwendete jedoch offenbar wenig Sorgfalt auf die korrigierende Durchsicht der Stellen, die unverändert bleiben sollten. So fanden zahlreiche Fehler

aus ECO Eingang in ESO. Als Grundlage für die unverändert gebliebenen Stellen war daher zunächst jeweils nicht der Text von ECO, sondern der nach A und ECO edierte Text anzusehen. Außerdem war jeweils abzuwägen, ob abweichende Lesarten auf Schumann oder auf Unachtsamkeiten des Stechers (von ESO) zurückgingen. Eindeutige Fehler in ESO (etwa das Fehlen einzelner Zeichen) sind im Folgenden nicht erwähnt.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt. Die kursiven Fingersatzziffern stammen von Schumann; sie sind zum größten Teil schon in A vorhanden.

Einzelbemerkungen

I Allegro

Man beachte die gegenüber ECO geänderte Tempovorschrift (ohne *brillante*) und die geänderte, langsamere (!) Metronombezeichnung.

- 2 o: In A, ECO > auf letzter Note; fehlt in ESO wohl absichtlich, da auch an den analogen Stellen nicht vorhanden. Gilt möglicherweise auch für > auf letzter Note T 3.
- 9 f., 10 f. u: Legatobögen hier und an mehreren analogen Stellen in ESO, teilweise auch in A oder ECO, nur bis zum jeweils letzten ♪ ; es ist aber wohl immer die gleiche Phrasierung (Bogen bis zum abschließenden ♪) gemeint.
- 10 u: Zur Stellung des * hier und an den analogen Stellen siehe Bemerkung in Fassung von 1836. Zeichen in T 128 in ESO ganz fehlend.
- 12 u: *pp* nach A, ECO; in ESO nur *p*; siehe jedoch Parallelstelle T 130.
- 13–16 o: Zur Bogensetzung hier und an den analogen Stellen siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 20 o: Portatopunkte nach A; fehlen in ECO und entsprechend auch in ESO; siehe die analogen Stellen.
- 22, 24 u: Note d^1 auf Zwei in A, ECO zusätzlich auch noch als ♪ notiert; da in ESO auch an der Parallelstelle T 142, 144 nur ♪ notiert ist, dürfte es sich um eine absichtliche Änderung handeln.

24 ff. u: In A, ECO Anfang T 26 * ,

Anfang T 31 *Pedale*; in ESO nur versehentlich fehlend?

- 26 f. u: Notierung der durchlaufenden Achtel g^1 so nach allen drei Quellen: vgl. allerdings T 146 f.
- 27 u: Staccati nur in A.
- 28 ff. o: Bogensetzung hier und an Parallelstelle T 148 ff. nach A, wo die Bögen immer sehr sorgfältig notiert sind, und zwar jeweils mit Beginn jeder neuen aufsteigenden Linie neu einsetzend. Schon in ECO nur unvollkommen umgesetzt und in ESO weitere Abweichungen.
- 31 u: Balkung der drei letzten Noten so nach allen drei Quellen; vgl. allerdings T 151.
- 32 f. u: In ESO Bogenteilung zwischen beiden Takten; wohl weil in ECO an dieser Stelle Seitenwechsel.
- 35 u: In A bei 3. und 4. Note der Mittelstimme jeweils Fingersatzziffer 1.
- 38: In allen drei Quellen Legatobögen *B-es/Es* für linke Hand, in A, ECO auch Bogen *b-as-g* für rechte Hand; da diese Bogensetzung in ESO an allen analogen Stellen fehlt, dürfte sie hier für linke Hand nur versehentlich übernommen worden sein.
- 44 f.: < für rechte Hand und gleichzeitig > so nach A; in ECO vom Stecher missverstanden und jeweils halbtaktig in T 45 als <> wiedergegeben; so von ESO übernommen.
- 46 f. o: Legatobogen am Taktübergang fehlt in ESO.
- 46 ff.: Staccato auf der ersten Note der in punktierten Noten chromatisch absteigenden Motive fehlt hier und an der Parallelstelle T 166 ff. manchmal in einer der Quellen; nicht im Einzelnen angegeben.
- 47 ff. u: Zum Beginn des langen Legatobogens siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 50 u: > nur in A; in ECO wohl nur aus Platzmangel weggefallen und daher auch nicht in ESO.
- 51 f. u: Zur Bogensetzung siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 54: In A, ECO *mf* ab B; da in ESO auch an Parallelstelle T 174 nicht notiert, nicht übernommen. Es ist aber auch

- nicht auszuschließen, dass das *mf* nur versehentlich wegen des neu hinzugekommenen *sf* (statt ursprünglich *>*) wegfiel.
- u: \llcorner nur in A; fehlt in ECO und entsprechend dann auch in ESO; ist jedoch an Parallelstelle T 174 in ESO vorhanden.
- 56 f.: In ESO fehlen in T 56 u \llcorner , T 57 o \rceil . Da T 56 f. nicht gleich bezeichnet sind, sondern jeweils die entgegengesetzte Bezeichnung notiert ist, kann man wohl auf eine Nachlässigkeit des Stechers schließen.
- u: In allen drei Quellen Legatobogen A–B am Taktübergang; nicht übernommen, da singular.
- 59 o: \llcorner nur in A, \rceil nur in A, ECO; da beide Zeichen an der Parallelstelle T 179 vorhanden sind, fehlen sie hier in ESO wohl nur versehentlich.
- 60 f.: In ESO \rceil auf letzter Note linke Hand T 60 und auf 1. Note rechte Hand T 61; beides Fehlinterpretationen von kurzen \rceil in ECO.
- 62–65: Siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 68 f.: Legatobogen zur linken Hand nach A; in ECO, ESO, wohl wegen des Systemwechsels, zwischen den beiden Takten geteilt; vgl. jedoch rechte Hand sowie Parallelstelle T 188 f.
- 70 f. o: Siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 72–76 u: Langer Legatobogen nach A; vom Stecher von ECO offenbar übersehen, da sehr waagrecht gezogen und mit den Notenlinien zusammenlaufend. Vgl. Parallelstelle T 192 ff.
- 76–83: Siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 87 f. o: Legatobogen f^1 –e am Taktübergang nur in A; fehlt in ECO, ESO.
- 88 f. o: Die Viertelhäse fehlen alle in ECO, ESO; vgl. jedoch Parallelstelle T 208 f.
- 96 o: In A \rceil auf Eins; ebenso an Parallelstelle T 214 f.; dort auch in ECO, ESO. Nicht übernommen, da wegen des Haltebogens kaum sinnvoll.
- 100 u: \ast nach A; fehlt in ECO, ESO; siehe jedoch *Pedale* in T 88.
- 116 f. o: In ESO, wohl aus Platzmangel, Bogenteilung zwischen beiden Takten.
- 118 f. u: Zur Artikulation siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 122 u: Siehe Bemerkung zu T 10 in Fassung von 1836.
- 124 f. o: Legatobogen in ESO in beiden Takten jeweils nur bis Taktende. Bogen T 124 so auch in ECO – wohl, weil in A nach Seitenwechsel zwischen den beiden Takten in T 125 nicht fortgesetzt.
- 128 u: Siehe Bemerkung zu T 10 in Fassung von 1836.
- 131 o: \llcorner nur in A; fehlt in ECO, ESO.
- 137, 139 o: Staccato jeweils nur in A.
- 148 ff. o: Siehe Bemerkung zu T 28 ff.
- 151–155 u: Bogen in ESO nur bis Ende T 152; in ECO in T 153 nach Zeilenwechsel nicht fortgesetzt.
- 166 ff.: Siehe Bemerkung zu T 46 ff.
- 167–170 u: Legatobogen nach A; in ECO Bogenteilung zwischen T 168 f., wohl weil in A an dieser Stelle Zeilenwechsel; ESO folgt ECO.
- 171 f. o: Legatobogen in Oberstimme über Taktwechsel nach A, ECO; in ESO wohl versehentlich nur bis zur 2. Note T 172.
- 174: Siehe Bemerkung zu T 54.
- 174 f. u: Bogen am Taktübergang nur in A; fehlt in ECO, ESO.
- 183 u: 2. \rceil nach A; fehlt versehentlich in ECO, ESO.
- 188 u: Bogen zu *b*–*heses* nur in A.
- 188 f. o: Bogen nach A; in ECO, ESO Bogenteilung zwischen beiden Takten; siehe jedoch Parallelstelle T 68 f. sowie linke Hand.
- 189: *f* nach A, ECO; in ESO nicht notiert, möglicherweise behindert durch das (in A, ECO fehlende) *in tempo*, das zwischen den Systemen notiert ist.
- 192 o: \llcorner nach A; in ECO und danach in ESO versehentlich \rceil .
- 214 f. o: Siehe Bemerkung zu T 96.
- 220 u: Zum ersten Notenwert siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 221 f. o: Zur Bogensetzung siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 231 o: In ESO Bogenteilung erst beim Taktübergang; möglicherweise, weil in ECO an dieser Stelle Zeilenwechsel.
- 240 o: \rceil nach A, ECO; in ESO versehentlich \llcorner ; siehe auch T 236.

II Scherzo. Molto comodo

Überschrift in A: *Promenade. / Scherzo-2^a. Promenade*. Davor: *Scherzo. / Intermezzo*. Ausführungshinweis: *Molto-commodo*. Überschrift in A2: *Energico*, Tempobezeichnung: *Vivace*.

In A nach dem 4. Achtel von T 29 \ast ; danach wären die ersten 28 Takte mit Pedaleinsatz zu spielen, auch wenn zu Beginn des Satzes keine entsprechende Anweisung steht. Außerdem in A, A2 T 31 auf Drei *Pedale*, T 32 in A2 auf Drei \ast . In ESO weist dieser Satz allerdings, außer im Mittelteil, keine Pedalbezeichnung auf.

Auftakt: Bögen könnten in A und ESO auch jeweils ab der Vorschlagsnote gelesen werden. Im weiteren Verlauf des Satzes jedoch meist erst ab den Hauptnoten. Natürlich ist ein Anbinden der Vorschlagsnote gemeint.

1 f., 5 f. o: Bogen ges^1 – f^1 und ces^2 – b^1 nach A2; fehlt in A, ESO; siehe jedoch linke Hand.

9 f. u: Haltebogen hier und T 172 f. *des*–*des* in Anlehnung an T 49 f. und 212 f. ergänzt; siehe auch T 13 f. In A und A2 allerdings sogar Staccatobezeichnung.

9–68: Die Wiederholung dieser Takte, T 172–231, in A nicht ausgeschrieben. Das bedeutet, dass Schumann die beiden Abschnitte gleichlautend haben wollte; in ESO jedoch einige Abweichungen, die beibehalten, jedoch nicht im Einzelnen aufgeführt sind.

18 o: In A, ESO Staccato auf 1. Note; auch an analogen Stellen gelegentlich vorhanden.

27, 190 o: In ESO \rceil zu f^3 ; Lesefehler des Stechers, der den \rceil zur in A genau darüber notierten Oktave As_1/As in T 18 falsch zuordnete.

28, 191 u: Arpeggio nur in A.

37, 200 o: Klein gestochene Noten nach A2; fehlen in A, ESO. In A sind am Ende von T 36 zu den Noten as^1/b^1 Haltebögen notiert, nach Zeilenwechsel in T 37 jedoch nicht fortgesetzt.

39 f., 202 f. u: 3. und 4. Note der Oberstimme jeweils nach ESO; in A ursprünglich wie steht, dann jeweils durchgestrichen und eine Terz tiefer notiert.

- 52 f., 215 f. o: In A enthalten die beiden Akkorde vor und nach dem Taktstrich zusätzlich Note c^2 . Da beide Akkorde durchgestrichen und nur schwer zu entziffern sind, könnte sie in ESO möglicherweise nur versehentlich fehlen. Es sind aber in ESO, vor allem in späteren Auflagen, an beiden Stellen leichte Korrekturspuren zu erkennen.
- 54, 217 u: Akkord auf Eins nach ESO; in A ohne Oberoktave f^1 .
- 54–56, 217–219: \llcorner nur in A.
- 67, 230 o: Unteroktave des 5. Akkords in A von f^1 zu ges^1 korrigiert, dazu sogar Notename ges gesetzt. Gerade diese Verdeutlichung deutet jedoch darauf hin, dass Schumann sich wieder umentschied – die Korrektur konnte nicht missverstanden werden.
- 76: In A über dem System der rechten Hand *Intermezzo. Molto teneramente*, unter dem der linken Hand *Feu d'ange* (Engelsfeuer).
- 84–91 u: Pedalbezeichnung so nur in ESO. In A T 88–91 nur auf jeder Eins \mathfrak{S} .
- 111 u: $>$ nach A; fehlt in ESO.
- 112: p in ESO erst auf Eins T 113, in A stattdessen auf Drei T 113 erst pp .
- 119 o: Staccati nach A; fehlen in ESO.
- 120–125 u: Pedalbezeichnung nur in ESO.
- 124 o: sf nur in A; siehe auch $>$ in T 88.
- 134 f. o: Legatobogen nach A; in ESO nur in T 134; vgl. jedoch analoge Stelle T 98 f.
- 138 u: In ESO versehentlich auch auf 2., 4. und 6. \mathfrak{J} Staccatopunkte; siehe jedoch T 139.
- 147 o: Die beiden $>$ nur in A.
- 156 o: In ESO $>$ auf Eins; Lesefehler des Stechers, der den $>$ zur in A genau darüber notierten Note Es in T 148 falsch zuordnete (in A noch $>$ statt \wedge). Der in ESO zur 1. Note der linken Hand notierte $>$ ist wohl nur eine Anpassung an diesen falschen $>$ zur rechten Hand.
- 162 u: sf nur in ESO, dabei Position nicht ganz deutlich; könnte auch zum zweiten Akkord der rechten Hand gelesen werden.
- 163 u: sf nur in A; Themeneinsatz!
- 171: sf nur in A.

III Quasi Variazioni. Andantino de Clara Wieck

Thema

Ursprüngliche Metronomangabe in A $\mathfrak{J} = 104$, also deutlich schneller.

- 1 u: In A, ECO zu Beginn des Stückes $*$; das heißt also, dass das Stück zunächst ohne Pedaleinsatz gespielt werden soll. Das gilt sicher auch noch für die Fassung von 1853, auch wenn in ESO die Bezeichnung wegfiel, vielleicht weil sie Schumann doch etwas zu ungewöhnlich war.
- 17–20 u: Legatobogen in A, ECO und ESO, wohl aus Platzgründen erst ab 1. bzw. 2. Note T 18; siehe jedoch T 21.
- 19: In ESO noch einmal \llcorner ; ursprünglich auch in ECO; dort nur unvollkommen getilgt; Korrekturspuren vom Stecher von ESO offenbar missverstanden.

Variation 1

- 37, 39, 43 o: Notierung und Punktierung des 2. Akkords so nach ESO. In A, ECO sind die Noten g^1, f^1 und h^1/d^2 jeweils ohne Verlängerungspunkt notiert und daher wohl als \mathfrak{J} aufzufassen. Die Ergänzung der Verlängerungspunkte in ESO könnte ein Versehen sein.

Variation 2

- 45 f.: Siehe Bemerkung zur Bogensetzung in Fassung von 1836.
- 56 f. u: Bogen am Taktübergang nach A, ECO; fehlt in ESO.

Variation 3

- 84 o: $>$ nur in A; fehlt in ECO; siehe jedoch T 91.
- 88, 90 o: Siehe Bemerkung in Fassung von 1836.
- 92 o: Kurzer Bogen am Taktende nach A; fehlt in ECO, ESO.
- 94 o: Langer Bogen nach A; in ECO und danach in ESO nur bis zur vorletzten Note d^1 ; in A etwas undeutlich.

Variation 4

- 106 u: $>$ nach A, ECO; fehlt in ESO.
- 107 u: Legatobogen nach A, ECO; fehlt in ESO.
- 120: Zum \llcorner siehe Bemerkung in Fassung von 1836.

121 u: Die beiden Legatobögen nach A; fehlen in ECO, ESO.

125 o: \succ könnte in A auch als $>$ gelesen werden; so in ECO, ESO; vgl. jedoch T 106.




134: In ESO fehlt für rechte Hand Portatobogen, für linke Hand ganze Portatobezeichnung.

IV Prestissimo possibile

Metronomangabe in ESO $\mathfrak{J} = 94$; da die Ziffer 94 auf Mälzels Metronomskala fehlt, dürfte ein Versehen vorliegen – wahrscheinlich ist 92 gemeint (es liegt näher, dass der Stecher die Ziffer 2 und nicht die Ziffer 6 als 4 verlesen hat). Das bedeutet gegenüber der Bezeichnung in A ($6/16 = 108$) und ECO ($\mathfrak{J} = 112$) eine deutliche Verlangsamung, obwohl die verbale Bezeichnung *Prestissimo possibile* beibehalten ist.

Durch die Notierung in einem anderen Metrum (vgl. die Fassung von A, ECO) ist die rhythmische Ausführung einzeln stehender \mathfrak{J} (z. B. T 13) oder punktierter Figuren wie etwa $\mathfrak{J}\mathfrak{J}$ (z. B. T 14) nicht eindeutig: In A, ECO fallen sie stets mit der dritten Note der dazugehörigen 16tel-Gruppe der jeweils anderen Hand zusammen. In ESO (wo die 16tel-Gruppen korrekterweise mit einer Triolenbezeichnung versehen sein müssten, es bezeichnenderweise aber nicht sind) werden sie jedoch jeweils „korrekt“ notiert, das heißt duolisch gegen triolisch. Der Herausgeber ist der Meinung, dass Schumann das so nicht gewollt hat, ganz davon abgesehen, dass solche Feinheiten im Prestissimo-Tempo des Satzes kaum zur Geltung kommen. Die entsprechenden Stellen sind daher alle in Anlehnung an den „rhythmischen Gleichschritt“ der Fassung von A, ECO notiert.

- 1 f., 5 f.: \llcorner fehlt jeweils in ESO; vgl. jedoch die analogen Stellen.
- 2 o: In ESO Staccato auf letztem Achtel; wohl mechanische Anpassung an die Bezeichnung der Vortakte.
- 3: pp fehlt hier in ESO, T 329 nur p ; in T 169 auch in A, ESO pp .
- 6 u: $>$ nur in ECO; vgl. jedoch Parallelstelle T 172. \mathfrak{S} (nur in ESO) etwas eigenartig, da bereits in T 1 Generalanweisung *Pedale*. Möglicherweise

- soll die Bezeichnung einen besonders differenzierten Pedalgebrauch andeuten; * hebt also den Pedalgebrauch nach T 6 nicht ganz auf, siehe * in T 9.
- 9: *p* nur in A; fehlt in ECO.
- 10 u: 3. > nur in ECO.
- 11 u: Staccato auf 1. Note nur in A.
- 12 o: 4. > fehlt in ESO.
u: Die beiden letzten Staccati fehlen in ESO.
- 15 f. o: Siehe Bemerkung zu T 29–31 in Fassung von 1836.
- 24 o: Erster > fehlt in ESO.
- 29 ff. u: Siehe Bemerkung zu T 57 ff. in Fassung von 1836.
- 29–33 u: Langer Legatobogen nach ECO; in A nur bis 2. Oktave T 32; in ESO nach Zeilenwechsel zwischen T 31 f. nicht fortgesetzt.
- 35: *rfz* entsprechend der überwiegenden Bezeichnung an den analogen Stellen; hier in den drei Quellen *sf*; ebenso T 46, 48, 50, 52, 54, 74, 76 sowie T 78 und 82 (nur ESO). T 246 in ESO *fz*.
- 42 o: 1. Note *des*² nach ESO; in A, ECO stattdessen *c*². An der Parallelstelle T 208 weicht ESO jedoch in gleicher Weise von A, ECO ab (*as*² statt *g*²), so dass man wohl von einer absichtlichen Änderung ausgehen kann.
- 48 f. u: Siehe Bemerkung zu T 94 f. in Fassung von 1836.
- 49 o: < entsprechend den analogen Stellen T 215, 219 und 247; in allen drei Quellen versehentlich > statt <.
- 50 o: In ESO überflüssige ♯ nach letzter Note; siehe auch Bemerkung zu T 99 in Fassung von 1836.
- 51 u: < gemäß den analogen Stellen T 79, 217, 221 und 245; in allen drei Quellen versehentlich > statt <.
- 56 o: Siehe Bemerkung zu T 110 f. in Fassung von 1836.
- 57–59 u: In ECO jeweils Staccato auf 1. Note T 58 f.; ESO ergänzt auch in T 57; wohl Fehler – siehe die Legatobögen in T 85–87 und die Schrägstriche zwischen Basston und Akkord in A, ECO hier und an allen analogen Stellen; sie sollen wohl eine möglichst enge Bindung andeuten, wo ein echtes Legato nicht möglich ist.
- 60 o: < fehlt in ESO. Auf 3. Note in ESO Staccato; nicht übernommen, da singular. Es ist in A allerdings an den meisten analogen Stellen notiert, fehlt jedoch durchweg in ECO. Warum es nun plötzlich und nur dieses eine Mal in ESO auftaucht, ist unklar; wurde es möglicherweise von Schumann ergänzt?
- 60–73: Siehe Bemerkung zu T 118–137 in Fassung von 1836.
- 62 o: Langer Legatobogen fehlt in ESO; Bogen T 63 ab Eins.
- 69 u: < nach A; in ECO, ESO versehentlich >.
- 76 f. u: Haltebogen *b*¹–*b*¹ fehlt in ESO.
- 81 u: Siehe Bemerkung zu T 160 f. in Fassung von 1836.
- 84 o: Siehe Bemerkung zu T 110 f. in Fassung von 1836.
- 94, 96: In ESO jeweils nur ein < zwischen den Systemen; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 94 f. o: In ECO, ESO durchgehender Legatobogen; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 102 f. u: Siehe Bemerkung zu T 202–204 in Fassung von 1836.
- 110 u: *Pedale* nur in A; fehlt in ECO, ESO, wo jedoch * notiert ist, allerdings erst in der Mitte von T 112.
- 112–115 o: Bogensetzung in ECO, ESO ; nicht übernommen, da eindeutig Überbleibsel aus der „polyphonen“ Notierung in der Fassung von 1836 () , die jedoch an dieser Stelle in ECO „verdorben“ ist (siehe Bemerkung zu T 222–228 der Fassung von 1836).
- 116, 118 u: 2. > fehlt in ESO.
- 116, 282 u: Notierung der zwei ersten ♯ nach ESO; in A, ECO jeweils ; es ist nicht auszuschließen, dass Notation auch weiter gelten soll und nur dem neuen Metrum zum Opfer fiel.
- 132 u: Siehe Bemerkung zu T 263 in Fassung von 1836.
- 135 o: Siehe Bemerkung zu T 269 in Fassung von 1836.
- 144 u: > fehlt in ESO.
- 145 u: Siehe Bemerkung zu T 288 f. in Fassung von 1836.
- 197 u: Siehe Bemerkung zu T 57 ff. in Fassung von 1836.
- 208 o: Siehe Bemerkung zu T 42.
- 214–216 o: Legatobogen nach A; bereits in ECO nur bis 1. Note T 216; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 220 o: > nur in A, ECO; fehlt in ESO.
- 222 o: Siehe Bemerkung zu T 110 f. in Fassung von 1836.
- 227 u: < nur in A, ECO; fehlt in ESO.
- 229 o: < fehlt in ESO.
- 229, 232 f. u: < fehlt in ESO.
- 230 o: In ESO versehentlich > statt <; Fehler beim spiegelbildlich erfolgenden Stich; siehe die analogen Stellen.
- 234 u: < nur in A, ECO.
- 240, 244 o: Schlussnote in ESO versehentlich jeweils ♯ statt ♮
- 243 o: < fehlt in ESO.
- 250 f. o: Siehe Bemerkung zu T 110 f. in Fassung von 1836.
- 254 f. u: Legatobogen in ESO durchgezogen; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 255 u, 257 o, 261, 268, 272 u: < fehlt in ESO.
- 276 f. u: Langer Legatobogen nach A; fehlt in ECO, ESO.
- 281 o: Drittletzte Note in ESO versehentlich *as*³ statt *f*³; vgl. jedoch Parallelstelle T 115 sowie A und ECO.
- 282: Siehe Bemerkung zu T 561 in Fassung von 1836.
- 288 u: < fehlt in ESO.
- 290–294 o: In ESO Bogenteilung zwischen T 291 und 292; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 303 f. u: In ECO, ESO <; nicht übernommen, da singular.
- 306–309 o: Die kurzen Bögen zu *a*–*b* jeweils nur in A, ECO; vgl. Parallelstelle T 140–143.
- 324 f. u: Legatobögen T 324 und erster Legatobogen T 325 fehlen in ESO.
- 326: Siehe Bemerkung zu T 649 in Fassung von 1836.
- 327: *Tempo I^o* nur in A; fehlt bereits in ECO, ist jedoch nach *rall.* im Vortakt sinnvoll.
- 329: Siehe Bemerkung zu T 3.
- 331 o: Siehe Bemerkung zu T 658 in Fassung von 1836.
- 332 u: * fehlt in ESO.

335 o: In ESO noch Legatobogen 1.–3. Note der Oberstimme; ist Überbleibsel aus ECO; alle anderen Legatobögen sind jedoch weggefallen.

340 f. o: Bögen zur Mittelstimme nur in A.

343 o: 1. > fehlt in ESO.

350 o: 2. > fehlt in ESO.

Remagen, Frühjahr 2008

Ernst Hertrich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff; *l. h.* = left hand; *r. h.* = right hand; *M* = measure(s)

Sources

- A1–A3, A, FECO See the source descriptions in the version of 1836.
- FESO First edition. Hamburg etc., Schubert, plate number 1690, published in July 1853. Title: *GRANDE / SONATE / pour le / PIANOFORTE / dédiée / à / MONSIEUR IGNACE MOSCHELES / par / ROBERT SCHUMANN /* [left:] *Op 14* [centre:] *Deuxième Edition* [right:] *Pr 2 Thlr.* [centre:] *Propriété des Editeurs / SCHUBERTH & C^o / Hambourg, Leipzig & New York /* [left:] *Paris, Brandus & C^o* [right:] *London, Graue & C^o.* Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 21-D1/A4.

About this edition

The edition of the sonata version of op. 14 is problematic in that the immediate source for the first edition is no

longer extant. This must have been a corrected copy of FECO for the 1st, 3rd and 4th movements. As for the Scherzo, Schumann must have had a new manuscript source made. As a comparison with A reveals, FECO contains a considerable number of errors and inaccuracies. When Schumann prepared a copy of this version as the source for the new engraving of FESO, he made a great number of substantial changes, especially in the 1st movement, but apparently did not pay particular attention to a corrective reading of the passages that were to remain unchanged. Thus many errors from FECO found their way into FESO. One had to begin by considering not the text of FECO, but the text edited on the basis of A and FECO as the source for the passages which remained intact. Moreover, one constantly had to consider whether divergent readings were due to Schumann or were attributable to the negligence of the engraver (of FESO). Obvious errors in FESO (for example the occasional absence of signs and symbols) are not specifically mentioned in the following notes.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses. The fingerings in italics were supplied by Schumann; for the most part, they are already present in A.

Individual comments

I Allegro

Compared with FECO, the tempo marking is changed (no longer *brillante*) and the metronome marking is slower.

2 u: In A, FECO > on last note; probably missing deliberately in FESO, since also missing at the analogous passages. Possibly also applies to > on last note of M 3.

9 f., 10 f. l: Slurs here and at several analogous passages in FESO, partly also in A or FECO, only extend up to last ♪; it can be assumed that the same phrasing (slur extending to last ♪) is always intended.

10 l: See comment in version of 1836 for the position of the * here and at

the analogous passages. Signs missing entirely in M 128 in FESO.

12 l: *pp* from A, FECO; in FESO only *p*; but see parallel passage at M 130.

13–16 u: See comment in version of 1836 for the slurring here and at the analogous passages.

20 u: Portato dots from A; missing in FECO and accordingly also in FESO; see the analogous passages.

22, 24 l: Note *d*¹ on 2nd beat in A, FECO also additionally notated as ♭; since in FESO only ♭ is notated at the parallel passage at M 142, 144, this must be an intentional correction.

24 ff. l: In A, FECO * at the beginning of M 26, *Pedale* at the beginning of M 31; in FESO only mistakenly missing?

26 f. l: Notation of the continuous eighth notes *g*¹ as such in all three sources; but see also M 146 f.

27 l: Staccati only in A.

28 ff. u: Slurring here and at parallel passage at M 148 ff. from A, where the slurs are always notated very carefully, notably always beginning anew at the start of each new ascending line. Unsatisfactorily reproduced already in FECO and with further discrepancies in FESO.

31 l: Beaming of the last three notes as such in all three sources; but see also M 151.

32 f. l: In FESO division of slur between both measures; probably because there is a change of page at this passage in FECO.

35 l: A has fingering number 1 at 3rd and 4th notes of the middle voice.

38: In all three sources slurring *Bb–eb/ Eb* for left hand, while A, FECO also have slurring of *bb–ab–g* for right hand; since this slurring is missing at all analogous passages in FESO, it must have been added to the left hand mistakenly here.

44 f.: << for right hand and simultaneously >> from A; in FECO misunderstood by the engraver and reproduced in half-measure lengths in M 45 as <<>>; reproduced as such by FESO.

46 f. u: Slur at change of measure missing in FESO.

- 46 ff.: Staccato on the first note of the chromatically descending motifs in dotted notes is sometimes missing here and at the parallel passage at M 166 ff. in one of the sources; not specifically noted.
- 47 ff. l: See comment in version of 1836 for the beginning of the long slur.
- 50 l: > only in A; in FECO omitted probably for reasons of space and thus also not in FESO.
- 51 f. l: See comment in version of 1836 for the slurring.
- 54: In A, FECO *mf* from *Bb*; since in FESO not notated at the parallel passage at M 174 either, it was not adopted. But it also cannot be excluded that the *mf* was only mistakenly omitted because of the newly added *sf* (instead of the original >).
l: < only in A; missing in FECO and, accordingly, in FESO; it is found, however, at the parallel passage at M 174 in FESO.
- 56 f.: In FESO < missing in M 56 l, > in M 57 u. Since M 56 f. are not marked identically, but each have a contrary marking, one can conclude that there was negligence on the part of the engraver.
l: In all three sources slur *A-Bb* at the change of measure; not adopted, as singular occurrence.
- 59 u: < only in A, > only in A, FECO; since both signs are found at the parallel passage at M 179, their absence here in FESO is probably an oversight.
- 60 f.: In FESO > on last note of left hand at M 60 and on 1st note of right hand at M 61; both mistaken interpretations of short > in FECO.
- 62–65: See comment in version of 1836.
- 68 f.: Slur in left hand from A; in FECO, FESO, divided between the two measures, probably because of the change of staff; but see also right hand as well as parallel passage at M 188 f.
- 70 f. u: See comment in version of 1836.
- 72–76 l: Long slur from A; apparently overlooked by the engraver of FECO, since drawn very horizontally and running together with the staff lines. See parallel passage at M 192 ff.
- 76–83: See comment in version of 1836.
- 87 f. u: Slurring of *f*¹–*e* at change of measure only in A; missing in FECO, FESO.
- 88 f. u: The quarter-note stems are all missing in FECO, FESO; but see parallel passage at M 208 f.
- 96 u: In A > on 1st beat; also at parallel passage at M 214 f.; there also in FECO, FESO. Omitted since tie makes it rather illogical.
- 100 l: * from A; missing in FECO, FESO; but see *Pedale* in M 88.
- 116 f. u: In FESO, slur is divided between the two measures, probably for reasons of space.
- 118 f. l: See comment in version of 1836 for the articulation.
- 122 l: See comment on M 10 in version of 1836.
- 124 f. u: Slur in FESO in both measures extends only to end of measure. Slur at M 124 placed as such in FECO as well – probably because not continued in M 125 in A after change of page between the two measures.
- 128 l: See comment on M 10 in version of 1836.
- 131 u: < only in A; missing in FECO, FESO.
- 137, 139 u: Staccato only in A each time.
- 148 ff. u: See comment on M 28 ff.
- 151–155 l: Slur in FESO extends only to end of M 152; in FECO in M 153 not continued after change of line.
- 166 ff.: See comment on M 46 ff.
- 167–170 l: Slur from A; in FECO division of slur between M 168 f., probably because in A change of line at this place; FESO follows FECO.
- 171 f. u: Slur in upper voice after change of measure from A, FECO; in FESO, apparently mistakenly, extends only to 2nd note of M 172.
- 174: See comment on M 54.
- 174 f. l: Slur at change of measure only in A; missing in FECO, FESO.
- 183 l: 2nd > from A; missing by error in FECO, FESO.
- 188 l: Slurring of *bb*–*bbb* only in A.
- 188 f. u: Slur from A; in FECO, FESO division of slur between both measures; but see parallel passage at M 68 f. as well as left hand.
- 189: *f* from A, FECO; in FESO not notated, perhaps obstructed by the *in tempo* (missing in A, FECO), which is written between the staves.
- 192 u: < from A; in FECO, and then in FESO, erroneously > .
- 214 f. u: See comment on M 96.
- 220 l: See comment in version of 1836 for the first note value.
- 221 f. u: See comment in version of 1836 for slurring.
- 231 u: In FESO division of slur begins at change of measure; perhaps because of change of line at this spot in FECO.
- 240 u: > from A, FECO; in FESO erroneously < ; see also M 236.

II Scherzo. Molto comodo

Heading in A: *Promenade. / Scherzo 2^o. – Promenade.* Before this: *Scherzo. / Intermezzo.* Performance marking: ~~*Molto comodo.*~~ Heading in A2: *Energico,* tempo marking: *Vivace.*

In A * after the 4th eighth-note value of M 29; according to this, the first 28 measures would be played with the use of the pedal, even if at the beginning of the movement there is no corresponding indication. Moreover, in A, A2 *Pedale* on 3rd beat in M 31, in A2 * on 3rd beat in M 32. In FESO this movement contains no pedal marking except for the middle section.

Upbeat: Slurs could be read as starting from the appoggiatura note in A and FESO. But in the further course of the movement, they generally start on the main note. Obviously the inclusion of the grace note is intended.
1 f., 5 f. u: Slurring of *gb*¹–*f*¹ and *cb*²–*bb*¹ from A2; missing in A, FESO; but see left hand.

9 f. l: Tie here and at M 172 f. *db*–*db* added by analogy to M 49 f. and 212 f.; see also M 13 f. In A and A2, however, one even finds staccato markings.

9–68: The repetition of these measures at M 172–231 is not written out in A. This means that Schumann wanted the two sections to be identical; in FESO however, there are a few divergences which have been retained but not listed in detail.

- 18 u: In A, FESO staccato on 1st note; also occasionally found at analogous passages.
- 27, 190 u: In FESO > at f^3 ; reading error of the engraver, who erroneously assigned the > to the octave Ab_1/Ab in M 18, written exactly above it in A.
- 28, 191 l: Arpeggio only in A.
- 37, 200 u: Notes in small print from A2; missing in A, FESO. In A tying of the notes ab^1/bb^1 at the end of M 36, but tie is not continued after the change of line in M 37.
- 39 f., 202 f. l: 3rd and 4th notes of the upper voice from FESO; in A originally as reproduced, but then crossed out and notated a third lower.
- 52 f., 215 f. u: In A the two chords before and after the bar line contain the note c^2 in addition. Since both chords are crossed out and hard to decipher, this note might just be missing by accident in FESO. But slight traces of correction are discernible at both places in FESO, especially in later editions.
- 54, 217 l: Chord on 1st beat from FESO; in A without the upper octave f^1 .
- 54–56, 217–219: < only in A.
- 67, 230 u: Lower octave of the 5th chord in A corrected from f^1 to gb^1 , to which even the note name *ges* (gb) was added. Precisely this specification suggests, however, that Schumann changed his mind again; it was impossible to misunderstand the correction.
- 76: In A *Intermezzo. Molto teneramente* above the staff of the right hand, *Feu d'ange* (Angelic Fire) below that of the left hand.
- 84–91 l: Pedal marking as such only in FESO. In A T 88–91 F only on each 1st beat.
- 111 l: > from A; missing in FESO.
- 112: *p* in FESO on 1st beat of M 113, in A *pp* on 3rd beat of M 113 instead.
- 119 u: Staccati from A; missing in FESO.
- 120–125 l: Pedal marking only in FESO.
- 124 u: *sf* only in A; see also > in M 88.
- 134 f. u: Slur from A; in FESO only in M 134; but see analogous passage at M 98 f.

- 138 l: In FESO staccato dots mistakenly also on 2nd, 4th and 6th J ; but see M 139.
- 147 u: The two > only in A.
- 156 u: In FESO > on 1st beat; reading error of the engraver, who falsely assigned the > to the note Eb in M 148 notated directly above it in A (in A still > instead of \wedge). The > notated in FESO at the 1st note of the left hand is no doubt only an adjustment to this false > of the right hand.
- 162 l: *sf* only in FESO, and its positioning not entirely clear; it could also be read as belonging to the 2nd chord of the right hand.
- 163 l: *sf* only in A; entry of theme!
- 171: *sf* only in A.

III Quasi Variazioni. Andantino de Clara Wieck

Thema

- Original metronome marking in A $\text{J} = 104$, thus considerably faster.
- 1 l: In A, FECO * at the beginning of the piece; this thus means that the piece is to be played without the use of the pedal at the beginning. This certainly also applies to the version of 1853, even if the marking was omitted in FESO; perhaps it was a bit too incongruous for Schumann after all.
- 17–20 l: In A, FECO and FESO slur begins at 1st or 2nd note of M 18 probably for reasons of space; but see M 21.
- 19: In FESO another < ; originally also in FECO, and only imperfectly deleted there; traces of correction by the engraver of FESO apparently misunderstood.

Variation 1

- 37, 39, 43 u: Notation and dotting of the 2nd chord as such in FESO. In A, FECO the notes g^1 , f^1 and b^1/d^2 are each notated without augmentation dot and thus probably to be understood as J ; the addition of the augmentation dots in FESO could be a mistake.

Variation 2

- 45 f.: See comment on slurring in version of 1836.
- 56 f. l: Slur at change of measure from A, FECO; missing in FESO.

Variation 3

- 84 u: > only in A; omitted in FECO; but see M 91.
- 88, 90 u: See comment in version of 1836.
- 92 u: Short slur at end of measure from A; missing in FECO, FESO.
- 94 u: Long slur from A; in FECO and, later, in FESO only up to penultimate note d^1 ; in A somewhat unclear.

Variation 4

- 106 l: > from A, FECO; missing in FESO.
- 107 l: Slur from A, FECO; missing in FESO.
- 120: Concerning < see the comment in the version of 1836.
- 121 l: The two slurs from A; missing in FECO, FESO.
- 125 u: > could also be read as > in A; the same in FECO, FESO; but see M 106.
- 134: In FESO portato slur missing at right hand; entire portato marking at left hand.

IV Prestissimo possibile


Metronome marking in FESO $\text{J} = 94$. Since the number 94 is missing on Mälzel's metronome scale, this must be a mistake; presumably 92 was intended (it is more plausible that the engraver misread the number 2 as 4 rather than 6). Compared with the marking in A ($6/16 = 108$) and FECO ($\text{J} = 112$), this calls for a substantial deceleration, even though the verbal indication *Prestissimo possibile* was retained.


Due to the notation in a different metre (see the version of A, FECO), the rhythmic execution of individual J (e. g. at M 13) or dotted figures such as $\text{J} \cdot \text{J}$ (e. g. at M 14) is not unequivocally clear: In A, FECO they always fall together with the third note of the respective 16th-note group of the opposite hand. In FESO (where the 16th-note groups should correctly be given a triplet marking, but significantly are not) they are, however, all notated "correctly," i. e. as duplets against triplets. The editor is of the opinion that this was not intended by Schumann, quite apart from the fact that such refinements





would hardly be noticeable in the prestissimo tempo of the movement. The corresponding passages are thus all notated according to the “rhythmic pattern” of the version of A, FECO.

- 1 f., 5 f.: \llcorner missing in FESO each time; but see the analogous passages.
 2 u: In FESO staccato on last eighth note; probably a mechanical adjustment to the marking of the preceding measures.
 3: *pp* missing here in FESO, at M 329 only *p*; at M 169 *pp* also in A, FESO.
 6 l: $>$ only in FECO; but see parallel passage at M 172. S^* (only in FESO) somewhat curious on account of the general instruction *Pedale* in M 1. Perhaps the marking is intended to suggest a particularly differentiated pedalling; $*$ thus does not entirely cancel the use of the pedal after M 6, see $*$ in M 9.
 9: *p* only in A; missing in FECO.
 10 l: 3rd $>$ only in FECO.
 11 l: Staccato on 1st note only in A.
 12 u: 4th $>$ missing in FESO.
 l: The last two staccati are missing in FESO.
 15 f. u: See comment on M 29–31 in version of 1836.
 24 u: First $>$ missing in FESO.
 29 ff. l: See comment on M 57 ff. in version of 1836.
 29–33 l: Long slur from FECO; in A extends only to 2nd octave at M 32; in FESO not continued after change of line between M 31 f.
 35: *rfz* according to the prevailing marking at the analogous passages; here *sf* in the three sources; likewise at M 46, 48, 50, 52, 54, 74, 76 as well as M 78 and 82 (only FESO). M 246 in FESO *fz*.
 42 u: 1st note *db*² from FESO; in A, FECO *c*² instead. At the parallel passage in M 208, however, FESO diverges in the same manner from A, FECO (*ab*² instead of *g*²), so that one can probably assume an intentional change.
 48 f. l: See comment on M 94 f. in version of 1836.
 49 u: \llcorner according to the analogous passages at M 215, 219 and 247;

in all three sources mistakenly \gg instead of \llcorner .

- 50 u: In FESO superfluous ? after last note; see also comment on M 99 in version of 1836.
 51 l: \llcorner in conformity with the analogous passages at M 79, 217, 221 and 245; in all three sources mistakenly \gg instead of \llcorner .
 56 u: See comment on M 110 f. in version of 1836.
 57–59 l: In FECO staccato on 1st note of M 58 f.; FESO supplements it also in M 57; probably an error. See the slurs in M 85–87 and the slashes between the bass note and the chord in A, FECO here and at all analogous passages; they are probably intended to suggest a very close connection where a genuine legato is not possible.
 60 u: \llcorner missing in FESO, staccato on 3rd note in FESO not adopted, as singular occurrence. However, it is notated at most analogous passages in A, but is consistently missing in FECO. It is unclear why it suddenly appears in FESO, and only this one time; was it perhaps added by Schumann?
 60–73: See comment on M 118–137 in version of 1836.
 62 u: Long slur missing in FESO; slur at M 63 begins on 1st beat.
 69 l: \llcorner from A; in FECO, FESO mistakenly \gg .
 76 f. l: Tie *bb*¹–*bb*¹ missing in FESO.
 81 l: See comment on M 160 f. in version of 1836.
 84 u: See comment on M 110 f. in version of 1836.
 94, 96: In FESO only one \llcorner between the staves in each instance; but see the analogous passages.
 94 f. u: In FECO, FESO one unbroken slur; but see the analogous passages.
 102 f. l: See comment on M 202–204 in version of 1836.
 110 l: *Pedale* only in A; missing in FECO, FESO, where, however, $*$ is notated, albeit not until the middle of M 112.
 112–115 u: Slurring in FECO, FESO ; omitted, since clearly a hold-over from the “polyphonic” notation

in the version of 1836 (,

- which, however, is “corrupted” at this passage in FECO (see comment on M 222–228 in version of 1836).
 116, 118 l: 2nd $>$ missing in FESO.
 116, 282 l: Notation of the first two  from FESO; in A, FECO ; it cannot be excluded that this notation should maintain its validity, and that it only fell victim to the new metre.
 132 l: See comment on M 263 in version of 1836.
 135 u: See comment on M 269 in version of 1836.
 144 l: $>$ missing in FESO.
 145 l: See comment on M 288 f. in version of 1836.
 197 l: See comment on M 57 ff. in version of 1836.
 208 u: See the comment on M 42.
 214–216 u: Slur from A; in FECO only extends to 1st note of M 216; but see the analogous passages.
 220 u: \gg only in A, FECO; missing in FESO.
 222 u: See comment on M 110 f. in version of 1836.
 227 l: \llcorner only in A, FECO; missing in FESO.
 229 u: \llcorner missing in FESO.
 229, 232 f. l: \llcorner missing in FESO.
 230 u: In FESO mistakenly \gg instead of \llcorner ; slip resulting from the mirror-image engraving; see the analogous passages.
 234 l: \llcorner only in A, FECO.
 240, 244 u: Closing note in FESO mistakenly  instead of 
 243 u: \llcorner missing in FESO.
 250 f. u: See comment on M 110 f. in version of 1836.
 254 f. l: One single slur in FESO; but see the analogous passages.
 255 l, 257 u, 261, 268, 272 l: \llcorner missing in FESO.
 276 f. l: Long slur from A; missing in FECO, FESO.
 281 u: Third to last note in FESO mistakenly *ab*³ instead of *f*³; but see parallel passage at M 115 as well as A and FECO.
 282: See comment on M 561 in version of 1836.
 288 l: \llcorner missing in FESO.

290–294 u: In FESO division of slur between M 291 and 292; but see the analogous passages.

303 f. l: In FECO, FESO \llcorner ; not adopted, as singular occurrence.

306–309 u: The short slurs over *a–bb* each time are only in A, FECO; see parallel passage at M 140–143.

324 f. l: Slurs at M 324 and first slur of M 325 missing in FESO.

326: See comment on M 649 in version of 1836.

327: *Tempo I^o* only in A; missing in FECO, but logical after the *rall.* in the preceding measure.

329: See comment on M 3.

331 u: See comment on M 658 in version of 1836.

332 l: * missing in FESO.

335 u: FESO retains slurring of 1st–3rd

notes of the upper voice; a holdover from FECO; all other slurs are eliminated.

340 f. u: Slurs in the middle voice only in A.

343 u: First > missing in FESO.

350 u: 2nd > missing in FESO.

Remagen, spring 2008

Ernst Herttrich